

| | | | |
|--|--------------------|-------------------------|------------------------|
| Sitzungsvorlage | | Vorlage- Nr: | VO/2017/1170-61 |
| Federführend: 61 Stadtplanungsamt | | Status: | öffentlich |
| Beteiligt: 47 Garten- und Friedhofsamt | | Aktenzeichen: Datum: | 17.01.2018 |
| | | Referent: | Beese Thomas |
| Plätze in Bamberg - Sachstandsbericht | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | |
| 17.01.2018 | Bau- und Werksenat | Kenntnisnahme | |

I. Sitzungsvortrag:

Vorgang

In der Sitzung des Senates für Bauwesen und Stadtentwicklung am 18.04.2007 wurde das Gesamtprogramm zur Aufwertung von Plätzen in der Bamberger Innenstadt im Sinne einer mittelfristigen Projektplanung erstmals verabschiedet. Das Programm „Plätze in Bamberg“ zielt hinsichtlich seiner Vorgeschichte und gemäß Beschlusslage auf die Behandlung von Plätzen innerhalb des Stadtdenkmals. Der Senat hat seinerzeit auch beschlossen, dass dem Senat einmal jährlich über das Plätze-Konzept zu berichten sei. Der letzte Bericht wurde in der Sitzung des Bau- und Werksenat am 05.10.2016 (VO/2016/0416-61) behandelt.

Sachstandsbericht 2018

Die Anlage 1 stellt die jährlich aktualisierte Gesamtfortschreibung des Programms zur Aufwertung von Plätzen in der Bamberger Innenstadt dar. Die Zeitangaben stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit und der baulichen Verknüpfung mit technischen Infrastrukturinvestitionen. Die Kostenangaben spiegeln den jüngsten verfügbaren Detaillierungsgrad der jeweiligen Planung wider. Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurden seit der letzten Berichterstattung keine Baumaßnahmen größeren Umfangs umgesetzt.

Bei einigen Projekten erfolgten lediglich Aktualisierungen der angegebenen Zeiträume sowie Ergänzungen umgesetzter Maßnahmen.

Plätze außerhalb des Stadtdenkmals

Regelmäßig wird der Sachstandsbericht auch zum Anlass genommen, über Plätze außerhalb des Stadtdenkmals zu berichten:

Troppauplatz

Auf Wunsch verschiedener Interessensvertreter des Troppauplatzes wurden im Jahr 2017 fünf zentrale Pflanzbeete durch das städtische Gartenamt komplett neu angelegt sowie fünf Blauglockenbäume (*Paulownia tomentosa*) gepflanzt. In den jeweils 36 Quadratmeter großen Beeten wurden zudem Staudenpflanzungen angelegt. So wurden rund 1.600 Pflanzen, wie z.B. unterschiedliche Storchschnabel- und Herbstasternarten eingebracht. Diese sollen zukünftig zusammen mit den Bäumen für ganzjährige Blühef-

fekte sorgen. Die Kosten für die Umgestaltungsmaßnahme mit den damit verbundenen Rodungs- und Bodenarbeiten sowie der Beschaffung und Pflanzung der Gehölze und Stauden betragen ca. 10.000€.

Zudem wurden die Kfz-Stellplätze entlang der Hegelstraße durch den Entsorgungs- und Baubetrieb neu markiert. Die Stellplätze waren mit einer Breite von nur 2,30 m bislang zu schmal für heutige Anforderungen. Dies führte dazu, dass immer wieder Stellplätze ungenutzt blieben. Durch die Neumarkierung reduziert sich zwar die Gesamtzahl um 2 Stellplätze. Dies wird durch die erhöhte Akzeptanz der Nutzerinnen und Nutzer jedoch wieder ausgeglichen.

Für die Realisierung weiterer fünf Bäume hat der Stadtrat im Haushalt 2018 10.000 Euro eingeplant. Die Federführung in der Umsetzung hat wiederum das städtische Garten- und Friedhofsamt.

Vorplatz Reithalle auf dem Lagarde-Campus

Mit der Konversion der ehemaligen Lagarde-Kaserne soll im Bamberger Osten ein lebendiger, nutzungsgemischter Stadtteil mit den Bausteinen Wohnen und Dienstleistung sowie Kulturangeboten entwickelt werden. Die Stadt Bamberg hat 2017 im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ (NPS) einen Förderzuschlag für das Projekt „Kulturquartier Lagarde“ erhalten. Konkreter Fördergegenstand ist die Errichtung eines hochwertigen, öffentlichen Vorplatzes der sogenannten Reithalle als Teil des geplanten Kulturquartiers.

Für das Projekt ist ein maximaler Bundesanteil (Zuwendung) von 2,0 Mio. in Aussicht gestellt. Für das Projekt ist die Auslobung eines Realisierungswettbewerbes vorgesehen. Durch den Wettbewerb wird dem Anspruch des Förderprogramms an „Premiumqualität“ mit einem gestalterischen Gesamtkonzept für den zentralen Bereich des Lagarde-Campus Rechnung getragen.

II. Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Werkssenat nimmt den Sitzungsvortrag des Baureferates zur Kenntnis.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

| | | |
|---|----|---|
| x | 1. | keine Kosten |
| | 2. | Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist |
| | 3. | Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht: |
| | 4. | Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten: |

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Sachstandsbericht 2018

Verteiler:

- Amt 47
- EBB

Plätze in Bamberg



Sachstandsbericht 2018

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 1: Grüner Markt



Ziele:

Sowohl die Beleuchtungseinrichtung als auch der Pflasterbelag stammen aus Mitte der 1970er Jahre. Die Beleuchtung wurde 2015 vollständig erneuert. 2016 wurde zudem die Beleuchtung der Giebelfassade von St. Martin erneuert. Die veralteten Stromentnahmestellen sind dringend sanierungsbedürftig und halten der vermehrten Nutzung durch Marktkaufleute und andere Veranstalter nicht mehr Stand. Eine Sanierung des Oberflächenbelages dient insbesondere der besseren Begehrbarkeit und ist im Sinne der Barrierefreiheit geboten. Zur Abhaltung von Veranstaltungen in der Innenstadt steht die Stadt Bamberg in der Verantwortung, eine ausreichende technische Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Auswechslung der alten „Winkler“-Leuchten durch moderne Lichtstelen
- Auswechslung und Ergänzung von zwei Stromentnahmestellen durch versenkbare Modelle

Geplante Maßnahmen:

- Komplette Sanierung aller offenen Fugen im gesamten Pflaster der Fußgängerzone zwischen Lange Straße und Promenadestraße
- Auswechslung und Ergänzung weiterer Stromentnahmestellen durch versenkbare Modelle

Sachstand: geplante Fertigstellung (Fugensanierung)

2018/2019

Kosten: (Fugensanierung)

Wird durch EBB in Eigenleistung erbracht

Zusätzliche Informationen:

Der Oberflächenbelag ist im gesamten Bereich sanierungsbedürftig. Da nach Auskunft der Stadtwerke auch die umfangreiche Erneuerung der meisten vorhandenen Leitungen in spätestens ca. 7-12 Jahren erforderlich werden wird, ist eine Gesamtsanierung der Fußgängerzone spätestens für eine zweijährige Bauphase 2023/2024 einzuplanen.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 2: Südliche Promenade



Ziele:

Der gesamte Bereich ist dringend sanierungsbedürftig und im Hinblick auf die Aufenthaltsqualitäten stark verbesserungswürdig.

Geplante Maßnahmen:

- Aufwertung des Umfeldes unter Berücksichtigung der Aspekte

- Nutzungskonzept Verkehr
- Breitere Gehwege für Passanten und Busbenutzer
- Erhöhung des Sicherheitsaspektes aller Nutzer
- Barrierefreie Bushaltestellen
- Verbesserte Aufenthaltsqualitäten im Sinne einer „Promenade“
- Ergänzung des Baumbestandes unter Berücksichtigung der historischen Anlage „Promenade“

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor. Jedenfalls ist von einem siebenstelligen Betrag auszugehen.

Finanzierung:

Die Anwendung der Straßenausbaubeitragsatzung ist noch zu prüfen.

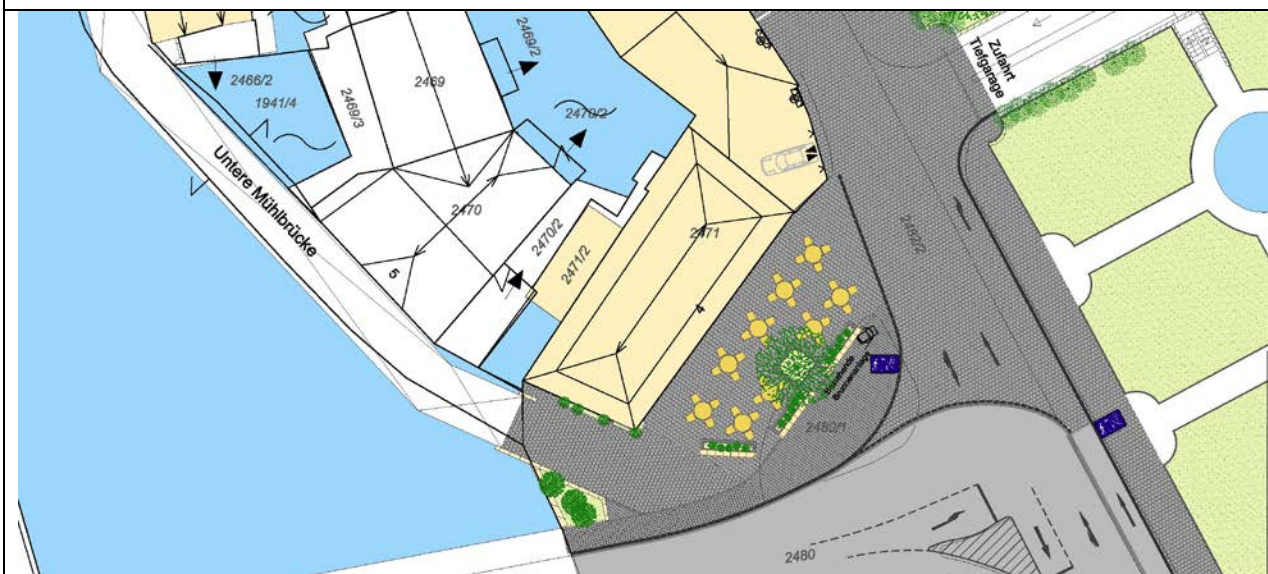
Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Die Maßnahme ist dem Grunde nach im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. In Abhängigkeit von Beschlüssen zu Regionalbushaltestellen und Kreuzfahrtschleife ist eine Realisierung ab 2019 erstrebenswert. Planungsmittel werden regelmäßig für den Haushalt angemeldet. Das Projekt kann aber erst dann wieder fortgeführt werden, wenn diese Mittel auch tatsächlich bereitgestellt werden.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 3: Vorplatz Bischofsmühle



Ziele:

Der Bereich ist sanierungsbedürftig, entlang der Geyerswörthstraße/Bischofsmühlbrücke fehlt ein Gehweg um die Freischankfläche herum. Unter Berücksichtigung des künftig zusätzlich erhöhten Fußgängeraufkommens wird eine Verkehrsberuhigung im Bereich der Geyerswörthstraße angestrebt.

Geplante Maßnahmen:

- Ausbildung eines Gehweges mit Kleinsteinpflaster (Barrierefreiheit) um die Freischankfläche herum unter Berücksichtigung fahrgeometrisch notwendiger Anpassungen des Straßenraums
- Neupflasterung des Platzes mit vorhandenem Kopfsteinpflaster
- Errichtung von Sandsteinmüerchen zur Abschirmung der Freischankfläche vom Straßenverkehr
- Einbau von Pflanzbeeten zur Begrünung der Mauerscheiben und Pflanzung eines Baumes
- Erhalt der (nicht denkmalgeschützten) Brunnenanlage, ggfs. geringfügige Versetzung
- Ausbau der Geyerswörthstraße als verkehrsberuhigter Bereich (Rückbau aller Bordsteine, einheitliche Oberflächengestaltung von Hauswand zu Hauswand usw.)

Kosten:

Kostenschätzung (2016) Vorplatz Bischofsmühle: Planung ca. 45.000€ / Baukosten ca. 280.000€.
Kostenschätzung Geyerswörthstraße: es liegt noch keine Kostenschätzung vor

Finanzierung:

Der Bereich befindet sich im Sanierungsgebiet „Geyerswörth“. Da das Sanierungsgebiet im vereinfachten Verfahren durchgeführt wird, ist eine Neugestaltung und Erneuerung straßenbaubeitragspflichtig gemäß StABS.

Finanzierungsübersicht Vorplatz Bischofsmühle:

| | |
|--|---------------|
| Bund-Länder-Anteil- Städtebauförderung: | ca. 154.000 € |
| Straßenbaubeitrags-Beträge der Anlieger: | ca. 68.000 € |
| Städtischer Eigenanteil: | ca. 103.000 € |

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Das Hochbeet wurde im Zuge der privaten Hochbaumaßnahme an den Unteren Mühlen entfernt. Künftig sollen die Fußgehenden entlang der Straße um die Freischankfläche der Weinstube herumgeführt werden. Diese Maßnahme wird von Seiten der Verkehrsplanung, der STVP und des Ordnungsamtes als dringliche Maßnahme angesehen, weil die derzeitige Situation für querende Passanten ein erhöhtes Sicherheitsrisiko darstellt. Der heutige Verlauf der Kurve von der Geyerswörthstraße zur Bischofsmühlbrücke ist zudem für Schubgelenkbusse zu eng dimensioniert, wodurch gefährliche Situationen bislang fahrgeometrisch begünstigt werden. Der Verlauf des Bordsteines wird folglich entsprechend einer ausreichenden Dimensionierung der Schleppekurve für

den Busverkehr leicht modifiziert. Der Vorplatz wird aktuell als Baustelleneinrichtung genutzt. Nach der Baumaßnahme wird eine umfassende Erneuerung notwendig sein, bei der es sich anbieten wird, die oben genannten Maßnahmen umzusetzen. Angestrebt wird zudem der Ausbau der Geyerswörthstraße als verkehrsberuhigter Bereich mit höhengleichem Oberflächenniveau. Hierdurch könnte dem künftig erhöhten Fußgängeraufkommen (Besucher des Zentrum Welterbe) in der Geyerswörthstraße Rechnung getragen werden.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 4: Domplatz



Ziele:

Verbesserung einer barrierefreien Erschließung des Dombergs und angrenzender Einrichtungen.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Rückbau des Holzverschlages der Dombauhütte vor dem Nordost-Turm
- Schaffung eines Behindertenstellplatzes
- Einbau eines barrierefreien Pflasterbelages zwischen Behindertenstellplatz, Dompfarrheim und Domeingang
- Einbau eines barrierefreien Pflasterbelages vor der Neuen Residenz sowie im Innenhof zur Erschließung des Rosengartens
- eine übergreifende Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von Kirche, Ämtern und Verbänden hat ein Zielkonzept zur Barrierefreiheit formuliert
- Versetzung des Fußgängerleitsystem-Pultes an einen leichter erreichbaren Bereich
- Rückbau überflüssiger Verkehrsschilder
- Absenkung des Bordsteines im Querungsbereich zwischen Neuer Residenz und alter Hofhaltung

Geplante Maßnahmen:

- Einbau weiterer barrierefreier Pflasterstreifen gemäß Zielkonzept
- weitere Einzelmaßnahmen für eine verbesserte Erschließung und Begehbarkeit

Sachstand:

siehe „Zusätzliche Informationen“

Kosten:

(Kostenschätzung für Neupflasterungen auf städtischen Flächen gemäß Zielkonzept):

ca. 280.000 Euro

Finanzierung:

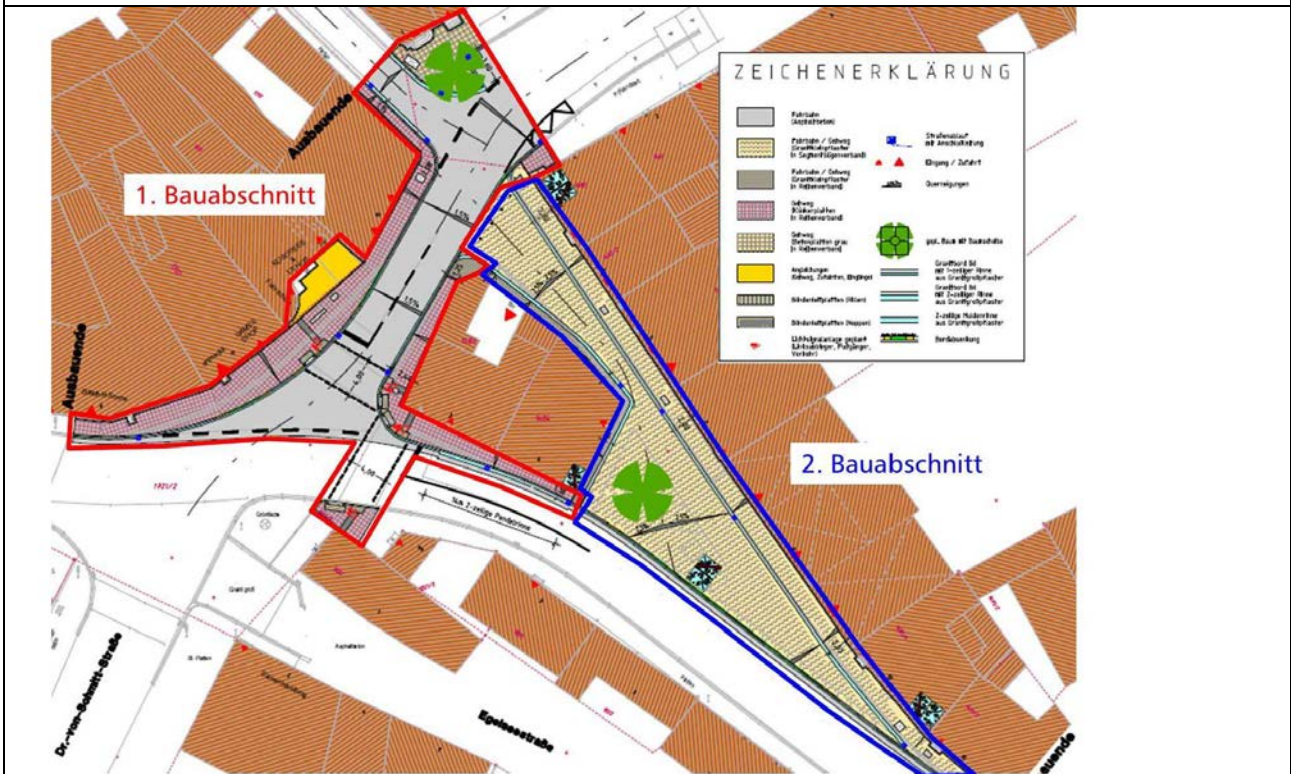
Zusätzliche Informationen:

Die Maßnahme steht auf der Agenda des Behindertenbeirates. Wenn die jährlich beantragten Haushaltsmittel der Behindertenbeauftragten für Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit bereitgestellt werden, könnte ein weiterer barrierefreier Pflasterstreifen entlang der nördlichen Längsseite des Doms eingebaut werden. Entlang dieser Trasse ist Seitens des Entsorgungs- und Baubetriebs ohnehin die Auswechslung des Kanals vorgesehen. Eine Entwurfsplanung für die Kanalbaumaßnahme liegt bereits vor (Stand: August 2015). Die beiden Maßnahmen sollen wirtschaftlich sinnvoll miteinander verbunden werden, sobald die Finanzierung gesichert ist. Zudem wird aktuell Seitens des Staatlichen Bauamtes die barrierefreie Erschließung insbesondere der barrierefreien WC-Anlage innerhalb der Alten Hofhaltung geprüft.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 5: Nürnberger Straße / Kunigundenruhstraße



Ziele:

Der Bereich um das Anwesen Nürnberger Straße 2-4 soll gemäß Rahmenplan der Vorbereitenden Untersuchungen zu einer platzartigen Gesamtsituation aufgewertet werden.

Geplante Maßnahmen:

- Aufwertung des Umfeldes unter Berücksichtigung der Aspekte
 - Begrünung
 - Mehr Flächen für Fußgänger / Sicherheit
 - Barrierefreiheit

Sachstand: Durchführung 1. Bauabschnitt (BA I)
geplante Durchführung 2. Bauabschnitt (BA II)

Aug-Okt 2014
nach Realisierung „Katharinenhof-
1. Bauabschnitt“

Kosten: (Kostenschätzung 2013 für BA I und II zusammen)

ca. 550.000 Euro

Finanzierung:

Bund-Länder-Anteil- Städtebauförderung:
Straßenausbaubeitrags-Beträge der Anlieger:
Städtischer Eigenanteil:

ca. 234.000 Euro
ca. 160.000 Euro
ca. 156.000 Euro

Zusätzliche Informationen:

Das Vorhaben ist im Zentrenprogramm der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. Die Sanierung des Anwesens Nürnberger Straße 2 durch die Stiftung Weltkulturerbe Stadt Bamberg wurde 2014 zum Abschluss gebracht. Die Umfeldverbesserung erfolgt in zwei Bauabschnitten. Der erste Bauabschnitt wurde Mitte Oktober 2014 fertiggestellt. Die Durchführung des zweiten Bauabschnitts steht in Abhängigkeit vom Baufortschritt der Erschließungsarbeiten des privaten Neubauvorhabens in den Katharinenhöfen. Mit der Oberflächenneugestaltung der Dreiecksfläche vor den Anwesen Nürnberger Straße 1-15 kann erst begonnen werden, wenn die Versorgungsleitungen von der Nürnberger Straße aus in das neue Wohngebiet gelegt werden konnten. Innerhalb des zweiten Bauabschnitts kommt die Straßenausbaubeitragsatzung (StABS) zur Anwendung. Im Vorfeld der Baumaßnahme soll eine Bürgerbeteiligung zur Erörterung der Maßnahme bzw. der StABS durchgeführt werden.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 6: Oberer Stephansberg



Ziele:

Die Platzartige Aufweitung am Oberen Stephansberg vor der Zufahrt zu St.Stephan soll saniert werden.

Geplante Maßnahmen:

Die Pflasterdecke der Dreiecksfläche vor den Anwesen Oberer Stephansberg 1, 2 und 5 weist Verbesserungsbedarf auf. Seit den Umbaumaßnahmen von St. Stephan erfolgt von hier die barrierefreie Zentralerschließung des Gemeindezentrums. Geplant ist die barrierefreie Anbindung an die Gehwege durch barrierefreie Pflasterstreifen und Bordsteinabsenkungen. Neupflasterungen in Teilbereichen und gestalterische Aufwertungen sind vorgesehen. Zudem soll die Eingangssituation in den neu gestalteten Stephanshof im Bodenbelag betont werden.

Sachstand: geplante Fertigstellung

Nach Realisierung der Baumaßnahmen der Berufsfachschule Maria Hilf

Kosten: (Kostenschätzung 2015)

ca. 20.000 Euro

Finanzierung:

Die Maßnahme wird vom Entsorgungs- und Baubetrieb im Rahmen von laufenden Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zusätzliche Informationen:

Die Berufsfachschule Maria Hilf, Stephansplatz 2, wird noch bis Ende 2018 generalsaniert. Dies macht die Befahrung der Dreiecksfläche vor den Anwesen Oberer Stephansberg 1, 2 und 5 mit Baustellenfahrzeugen erforderlich. Die Umgestaltung der Dreiecksfläche wird daher solange zurückgestellt, bis kein Baustellenverkehr mehr stattfinden wird.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 7: Bahnhofplatz



Ziele:

Ziel ist die umfassende Aufwertung des gesamten Bahnhofplatzes als wichtiges Eingangstor in die Stadt. Die Maßnahme setzt allerdings voraus, dass hier keine Regionalbusse und keine Taxis mehr unmittelbar vor dem Bahnhof halten. Hierfür ist die Errichtung eines Busbahnhofes unbedingt erforderlich. Der Standort ist dabei noch festzulegen. Aufgrund der Entwicklung des Standortes „Atrium“ ist sowohl die Fläche nordwestlich des Bahnhofs, wo sich derzeit die Langzeitparkplätze der Bahnkunden befinden, als auch die südöstlich des Bahnhofs auf dem Areal des Atriums gelegene Fläche grundsätzlich einer Prüfung zu unterziehen. Mit der Fertigstellung der Stellplatzanlage an der Brennerstraße sowie der Durchführung der Bahnstreckeunterführung sind grundlegende Schritte erfolgt, um der Verwirklichung eines ROB näher zu kommen.

Geplante Maßnahmen:

Umfassende Neugestaltung der gesamten Platzfläche unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming

| | | |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Kosten: Wettbewerb: | (gemäß VU 2009) | ca. 200.000 € |
| Bau (ohne Grunderwerb, ohne ROB): | (gemäß VU 2009) | ca. 3.600.000 € |

| | | |
|---|--|-----------------|
| Finanzierung: | | |
| Bund-Länder-Anteil- Städtebauförderung: | | ca. 1.730.000 € |
| Beträge der Anlieger (StABS bzw. Verträge): | | ca. 720.000 € |
| Städtischer Eigenanteil: | | ca. 1.300.000 € |

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Das Vorhaben ist dem Grunde nach im Zentrenprogramm der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. Aufgrund der aktuellen Planungen zum Ausbau der Bahnstrecke durch Bamberg, welche davon ausgehen, dass hier Baustelleneinrichtungsflächen erforderlich sein werden, wird die Umsetzung der Maßnahme voraussichtlich erst in Jahren erfolgen. Die Errichtung eines Regionalen Omnibusbahnhofes ist die Voraussetzung, um die Umgestaltung des eigentlichen Bahnhofsvorplatzes in Angriff nehmen zu können.

Der Betrachtungsraum einer „Bahnhofsvorplatz-Neugestaltung“ beinhaltet auch die gegenüberliegenden Platzflächen vor E.ON und dem Landratsamt. Aufgrund der gestalterisch höchst unbefriedigenden Situation auf der Fläche vor dem Landratsamt, welche sich im Eigentum des Landratsamtes befindet, jedoch mit einer öffentlichen Widmung versehen ist, beraten derzeit Stadt und Landkreis (bzw. GMG) gemeinsam über mögliche kurz- bis mittelfristige Aufwertungsmaßnahmen, welche einer späteren Gesamt-Neugestaltung voraus gehen könnten.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 8: Schillerplatz



Ziele:

Mit der Fertigstellung der Generalsanierung des Theaters ist es gelungen, die östliche Hälfte des Schillerplatzes baulich umzugestalten. Bereits damals wurde beschlossen, auch die restliche Hälfte des Schillerplatzes aufzuwerten. Im Anschluss an die Kanalbaumaßnahme sind der höhengleiche Ausbau und die Aufwertung des gesamten Straßenbereiches vorgesehen.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Ausdehnung des Bushaltes von „Theater-Besucher-Bussen“ auf „Gentle-Walker-Busse“ der Binnenkreuzfahrtschiffe
- Errichtung von vier Sitzbänken am südlichen Platzende

Geplante Maßnahmen:

- Wiederinbetriebnahme des historischen Brunnens
- Umgestaltung des unmittelbaren Brunnenumfeldes
- Neuordnung der verschiedenen technischen Einrichtungen auf dem nördlichen Ende des mittleren Platzbereiches
- Umgestaltung der westlichen Platzseite mit höhengleichem Ausbau

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Finanzierung:

Die Straßenausbaubeitragsatzung wird nach geltender Rechtslage zur Anwendung kommen.

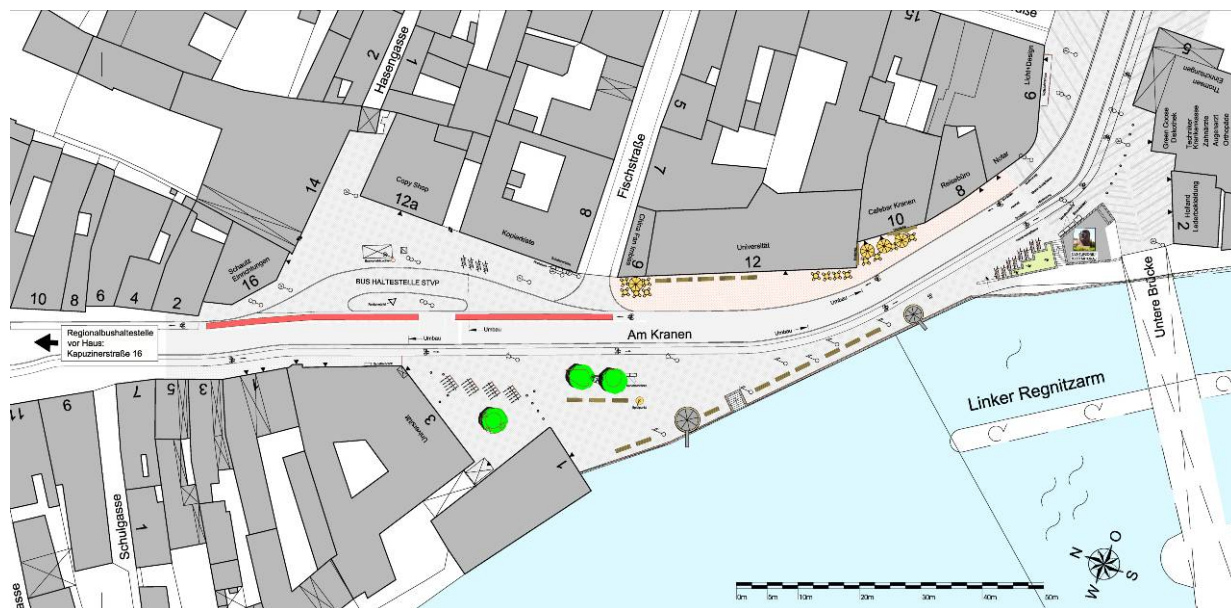
Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Das Realisierungsjahr bestimmt sich über die geplante Kanalbaumaßnahme, die erst in Angriff genommen werden kann, wenn die geplante Kanalbaumaßnahme in der Richard-Wagner-Straße durchgeführt werden sein wird, deren Umsetzung aus verkehrlicher und finanzieller Sicht (Mitfinanzierungspflichten des Straßenbaulastträgers) eine erhebliche Herausforderung darstellt.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 9: Am Kranen



Ziele:

Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten und bessere fußläufige Verknüpfung zwischen Grünem Markt und Flussufer.

Geplante Maßnahmen:

Im Rahmen des Masterplans Innenstadt hat die Arbeitsgruppe Lange Straße - Am Kranen genauere Ideen für den Bereich zwischen Am Kranen und Schönleinsplatz erarbeitet. Im Bereich Am Kranen geht es vor allem um eine großzügigere Gesamtwirkung durch die Erweiterung der Gehwegbereiche durch Auflassen der Bushaltestelle vor dem Hochzeitshaus und die streckenweise Zusammenlegung des Radwegs und der Fahrbahn. Sitzbänke sollen ergänzt, Infrastruktur-Einrichtungen wie Strom- und Zählerkästen neu geordnet, veraltetes Stadtmobiliar ausgetauscht werden.

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Finanzierung:

Die Straßenausbaubeitragsatzung wird nach geltender Rechtslage zur Anwendung kommen.

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Die Neuordnung der Radwegführung in Richtung Kranen gemäß Beschluss des Umweltsenats vom Juli 2012 wurde in Teilbereichen umgesetzt. Der Austausch der weißen Markierungssteine wird sukzessive fortgesetzt. Mit den radverkehrlichen Fragen befasst sich parallel der Verkehrssenat.

Die neue Fernwärmeleitung ist vom Kranen über Fisch-, Keßler- und Hellerstraße zum Quartier an der Stadtmauer verlegt worden.

Die Universität Bamberg hat in Abstimmung mit dem Baureferat vor dem Zugang zur Teilbibliothek 5 einen offenen Bücherstand errichtet. Weitere gestalterische Verbesserungen in diesem Bereich sind Seitens des Freistaates geplant.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 10: Jakobsplatz



Ziele:

Entfernung verschiedener Reparaturbeläge, welche der geschlossenen historischen Platzwirkung abträglich sind. Erhaltung eines möglichst großen Anteils an historischem Belagsmaterial. Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger durch moderate Weiterentwicklung der Stellplatzsituation. Aufstellung einer Skulptur im Bamberger Skulpturenweg.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Neugestaltung der Bereiche Jakobsplatz 10-14 unter Wiederverwendung des historischen Tütschengereuther Pflasters sowie Integration eines hochwertigen Betonsteinpflasters in Natursteinoptik zur Ausbildung eines barrierefreien Streifens
- Entfernung aller Bordsteine für einen höhengleichen Ausbau
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Finanzierung:

Die Straßenausbaubeitragsatzung wird nach geltender Rechtslage zur Anwendung kommen.

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Folgende Maßnahmen stehen noch aus:

- Neugestaltung der Einmündungsbereiches in den Jakobsplatz östlich und westlich der Kirche
- Neuordnung der Stellplatzsituation vor dem Kircheneingang
- Aufstellung einer Skulptur im Bamberger Skulpturenweg

Die Maßnahme ist dem Grunde nach im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ der Bundesländer-Städtebauförderung förderungsfähig. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage ist die Umsetzung derzeit nicht absehbar.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 11: Schönleinsplatz



Ziele:

Der Schönleinsplatz bildet eine wichtige Eingangssituation in die Einkaufs-Innenstadt. Ziel einer Neugestaltung soll es hier sein, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Fußwegebeziehungen in Richtung Innenstadt sicherer und attraktiver auszugestalten.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Die Anstrahlung des Luitpolddenkmals wurde vierseitig ergänzt und mit LED-Technik erneuert
- Die achteilige Figurengruppe aus rot lackierter Bronze des chinesischen Künstlers Wang Shugang „Meeting“ ist inzwischen auf der Grünfläche platziert.

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Finanzierung:

Die Anwendbarkeit der Straßenausbaubeitragssatzung wird zu gegebener Zeit zu prüfen sein.

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Bauliche Maßnahmen sind dem Grunde nach im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage ist die Umsetzung derzeit nicht absehbar.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 12: Gangolfsplatz



Ziele:

Die Ziele liegen in einer Verbesserung der Gestaltung, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Orientierung der Wegeführung an den Bedürfnissen der Passanten und einer besseren Ausschöpfung des vorhandenen stadträumlichen Potenzials.

Geplante Maßnahmen:

Eine genaue Planung liegt noch nicht vor.

Kosten:

(gemäß VU 2009) ca. 420.000 €

Finanzierung:

Bund-Länder-Anteil- Städtebauförderung:

ca. 108.000 €

Beträge der Anlieger (StABS bzw. Verträge):

ca. 240.000 €

Städtischer Eigenanteil:

ca. 72.000 €

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Das Vorhaben ist dem Grunde nach im Zentrenprogramm der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage ist die Umsetzung derzeit nicht absehbar. Die Generalsanierung der Gangolfskirche nimmt zudem bis auf Weiteres Flächen für Baustelleneinrichtung in Anspruch.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 13: Marienplatz

**Ziele:**

Durch die Aufwertung soll der Platz als solcher wieder wahrgenommen und insbesondere die Aufenthaltsqualität erhöht werden.

Geplante Maßnahmen:

Eine genaue Planung liegt noch nicht vor

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Finanzierung:

Die Anwendbarkeit der Straßenausbaubeitragssatzung wird zu gegebener Zeit zu prüfen sein.

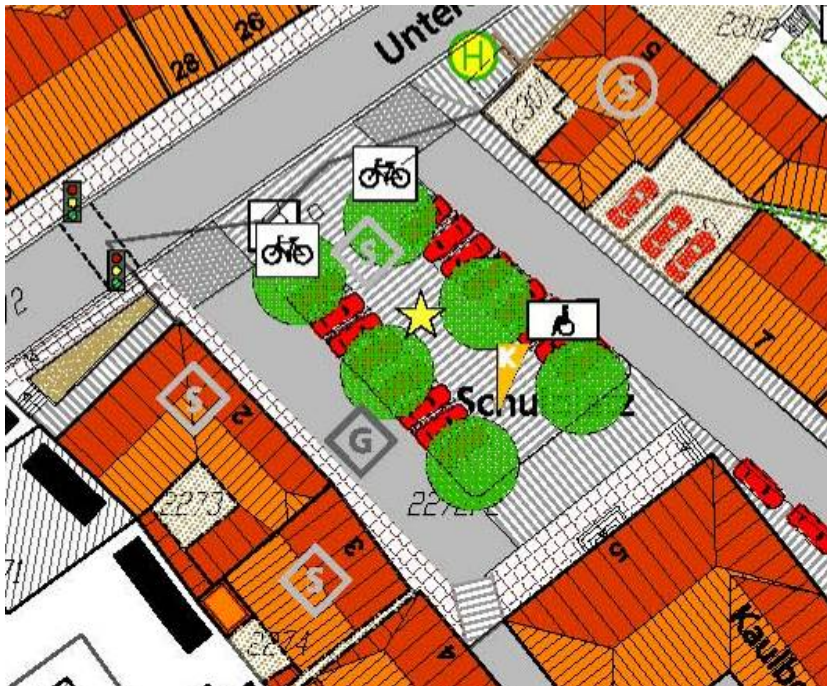
Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Die Maßnahme ist dem Grunde nach im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ der Bundesländer-Städtebauförderung förderungsfähig. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage ist die Umsetzung derzeit nicht absehbar.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 14: Schulplatz



Ziele:

Aufwertung der historischen Eingangs-Platzsituation in die Altstadt von Bamberg vor dem ehemaligen Stadttor und maßvolle Reduzierung des ruhenden Verkehrs.

Geplante Maßnahmen:

- Verbesserung der technischen Infrastruktur
- Stärkung des Platzcharakters und Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten durch hochwertige Natursteinpflasterung
- Neuorganisation der Stellplätze
- Erweiterung des vorhandenen Baumbestandes

Kosten:

(gemäß VU 2010) ca. 800.000 €

Finanzierung:

Bund-Länder-Anteil- Städtebauförderung:

ca. 240.000 €

Straßenausbaubeitrags-Beträge der Anlieger:

ca. 400.000 €

Städtischer Eigenanteil:

ca. 160.000 €

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Die Maßnahme ist dem Grunde nach im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. Der o.a. Rahmenplan zeigt die Variante der oberirdischen Neuordnung des ruhenden Verkehrs auf. Grundsätzlich würde sich der Platz ebenfalls zur Errichtung einer Quartiersgarage in Regalsystem-Technik eignen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage ist die Umsetzung derzeit nicht absehbar.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 15: Platz vor Egelseestraße 25-31



Ziele:

Schaffung einer Platzsituation mit Aufenthaltsqualitäten und maßvolle Reduzierung des ruhenden Verkehrs.

Geplante Maßnahmen:

- Schaffung einer platzartigen Aufweitung mit hochwertigem Klinkerplattenbelag
- Lückenschluss des fehlenden Gehwegbereiches in der Egelseestraße
- Neuorganisation der Stellplätze
- Ergänzung fehlender Radwegmarkierungen
- mehr Sicherheit für Passanten und Radfahrer durch Verengung des Einmündungsbereiches Egelseestraße
- Errichtung von Fahrradbügeln
- Pflanzung eines Baumes

Kosten:

ca. 180.000 €

Finanzierung:

Bund-Länder-Anteil- Städtebauförderung:

ca. 108.000 €

Städtischer Eigenanteil:

ca. 72.000 €

Sachstand / Zusätzliche Informationen:

Das Vorhaben ist im Zentrenprogramm der Bund-Länder-Städtebauförderung förderungsfähig. Bei der Maßnahme handelt es sich um einen Teilabschnitt entlang der „Cityroute Nr. 8“, die als Verbindung zwischen Bamberg-Ost und der Innenstadt eine wichtige Radverkehrsstrecke darstellt. Die Umsetzung der Maßnahme wird technisch sinnvoll mit der Fortführung der baulichen Maßnahmen entlang der „Cityroute Nr. 8“ realisiert. Der Bausenat hat das Vorhaben explizit als wenig relevant eingestuft.

Aktionsprogramm „Plätze in Bamberg“

Sachstandsbericht 2018

Nr. 16: Sonnenplätzchen



Ziele:

Das Sonnenplätzchen dient vorrangig dem Anwohnerparken. Unter Modifizierung dieser Funktion besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Neugestaltung mit erhöhter Aufenthaltsqualität.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Seitens des Umweltamtes werden verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung unkontrollierter Müllentsorgung durchgeführt

Kosten:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Finanzierung:

Die Anwendbarkeit der Straßenausbaubeitragssatzung wird zu gegebener Zeit zu prüfen sein.